

Die liebe Familie

Neujahr bei Familie Mustang mit Roy, Riza, Ed und allen anderen

Von abgemeldet

Kapitel 5: 5.

„Okay, du sagst also wirklich, dass du nicht geahnt hättest, dass es so enden würde, wenn du hier auf Jade stoßen würdest?“, fragte Maes skeptisch, als er zusammen mit Roy durch den verschneiten Garten spazierte. „Nicht sehr überzeugend.“

„Ich wusste ja vorher nicht mal, dass diese beiden Verrückten auch kommen würden!“, sagte Roy und trat gegen einen Schneehaufen. „Normalerweise meiden sie dieses Haus doch auch!“

Und das aus gutem Grund. So schön das Haus auch war, es hingen viele schlechte Erinnerungen daran. Erinnerungen, die vor allem Jade, Phil und Roy betrafen.

„Aber dir war nicht klar, dass Jade und Phil alles stehen und liegen lassen würden, wenn es darum geht, dich zu treffen?“

„Nicht so direkt.“

„Roy, ihr drei seid wie Geschwister aufgewachsen. Du hast mir selbst gesagt, dass du Jade jahrelang für deine Schwester gehalten hast. Und da sagst du ernsthaft, dass du überrascht wärst? Jade ist noch mehr dahinter her, dass du endlich heiratest als ich! Und Phil sagt zwar immer, dass er sich zurückhält, aber er will es eigentlich auch...“ Maes grinste. „Also, Roy. Was machst du nach der Hochzeit? Klar, du könntest die Scheidung einreichen, aber ich bin mir sicher, dass es dir recht gut gefallen könnte, ein bisschen Ehe-Luft zu schnuppern ... Und dass du auf Hawkeye stehst ... nun, das merkt man einfach.“

„Sie empfindet nicht dasselbe.“

„Sicher?“ Maes hob eine Augenbraue. „Sie nimmt so viel auf sich...“

„Weil sie an mein Ziel und an meinen Traum glaubt.“

„Das mag zwar stimmen, aber es ist mehr als nur das.“ Der Oberstleutnant zuckte mit den Schultern, bevor er innehielt. „Mein Cousin Ben ist übrigens in der Gegend. Ich dachte irgendwie immer, dass er ein schönes Pärchen mit Jade abgeben könnte...“

„Mach sie ruhig mit ihm bekannt“, sagte Roy großzügig. Normalerweise legte er großen Wert darauf, über jeden Schritt seiner Cousine/Schwester informiert zu sein, aber seitdem sie auf der anderen Seite des Landes arbeitete, ging es nicht mehr so gut. Plötzlich hielt er inne und seine Augen wurden schmal, bevor er sich in Bewegung setzte. Er hatte Alec gesehen, der Kurs auf Riza genommen hatte, die gerade mit Black Hayate spielte. Er erreichte seine Alibiverlobte vor seinem Cousin und zog sie an sich, bevor er eine Hand unter ihr Kinn legte, um ihr Gesicht in seine Richtung zu

dreher. Sobald er freie Bahn hatte, küsste er sie, während er sie mit beiden Armen festhielt. „Hey, Süße“, sagte er, als er sie wieder freigab. „Ich hab dich vermisst.“ Sie atmete tief durch, während rote Flecken auf ihrem Gesicht erblühten. „Ich dich auch“, murmelte sie.

„Kommst du mit?“, fragte Roy und schlang beide Arme um ihre Hüfte. „Jade ist noch immer mit Izumi unterwegs, oder?“

„Hey, Roy!“, rief Alec grinsend, als er näherkam. „Deine Verlobte ... denkst du wirklich, dass sie bei dir bleiben würde, wenn sie wüsste, was der wahre Grund dafür ist, dass du Jadelina vier Jahre nicht mehr unter die Augen treten konntest?“

Roy knurrte leise. „Du solltest wissen, dass ich Jade sehr wohl unter die Augen treten konnte. Es war nur besser, aus unserer Versöhnung keine große Show zu machen.“

„Du hast sie damals fast umgebracht.“

„Es war keine Absicht!“

„Das sagst du.“ Alec sah ihn düster an.

„Was damals geschehen ist, war eine Tragödie. Weder sie noch ich wussten, dass es solche Folgen haben würde.“ Roy sah unglaublich betrübt aus, bevor er Riza mit sich zog.

„Wovon in alles in der Welt hat er gesprochen?“, fragte Riza, als sie im Wohnzimmer waren.

Flashback – Vier Jahre zuvor

„...hey, Roy!“, lachte Jade, während sie den steilen Hang anmutig hinabwedelte. Es war Winter in Migdenbool und die Familie hatte sich im Familienanwesen getroffen, um das Neujahrsfest gemeinsam zu feiern. Es war das Jahr 1909 und Roy war zwei Monate zuvor aus Ishbal zurückgekommen. Jade, die selbst nicht in Ishbal gewesen war, hatte es zu ihrer Aufgabe erklärt, ihn wieder in ein normales Leben zurückzubringen. Und das beinhaltete offenbar auch, dass sie zusammen mit Phil Skifahren gingen. Phil war der beste Skifahrer unter ihnen und war deswegen vor ihnen.

„Ja, Jade?“ Roy sah sie fragend an.

„Das alles hier ... es ist wirklich schön, oder? Wir waren schon viel zu lange nicht mehr hier draußen, was?“ Sie lächelte, aber es war ein wehmütiges Lächeln.

Roy grinste halbherzig und schloss zu ihr auf. „Natürlich, aber wir hatten in den letzten Monaten beide kaum die Option, herzukommen.“

„Leider ja.“

Er sah Phil weiter unten und dachte nicht nach, als er nach seinem Cousin rief. Doch die Folge des Rufes war nicht die gewünschte; eine Lawine rollte krachend den Berghang hinunter. Jade, die weiter hinten gewesen war, hatte keine Chance, ihr zu entkommen. Das letzte, was sie tun konnte, war, Roy mithilfe eines gewaltigen Windstoßes aus der Gefahrenzone zu katapultieren. Sie selbst wurde Sekunden später von den Schneemassen verschlungen.

Roy hielt rappelte sich auf und zog die Skier aus. Unterdessen kraxelte Phil, der alles gesehen hatte, auf sie zu und gemeinsam begannen die beiden jungen Männer, Jade wieder ans Licht der Welt zu holen. Es dauerte lange und ihre Hände waren bald steif gefroren und blutig, aber sie konnten nicht aufgeben. Es ging um das Leben ihrer Schwester.

„Kannst du ... diesen verdammten Schnee nicht schmelzen?“, fragte Phil atemlos.

„Es würde Jade verbrennen“, sagte Roy bitter, „und kochendes Wasser kann auch sehr

unschöne Verletzungen auf der Haut hinterlassen. Ich habe das oft genug gesehen. Und ich will es nicht auch noch auf ihrer Haut sehen.“

Ishbal war erst wenige Monate her und Jade hatte ihn gezwungen, mit ihr darüber zu sprechen. Sie kannte sich mit seelischen Verletzungen besser aus als die meisten anderen, da sie zur selben Zeit im Grenzkrieg mit Aerugo ihre gesamte Einheit bei einem nächtlichen Angriff verloren hatte. Jade war eine erstaunlich junge Strategin, aber sie war zu klug, um aus ihr Kanonenfutter zu machen. Sie konnte seinen Schmerz und seine Schuldgefühle besser nachvollziehen als die meisten anderen. Jade wusste mehr über Ishbal als Phil. Das lag daran, dass der Jüngere noch nie ein Schlachtfeld von nahem gesehen hatte, weil er während des Krieges auf der Akademie gewesen war und zugleich noch immer an seiner Alchemie herumgeschraubt hatte. Und trotz allem, was Roy getan hatte, hatte Jade ihn zurückgeschleift. Sie hatte ihm gesagt, dass er jetzt erst recht weitermachen musste, dass er nicht aufgeben konnte. Und jetzt hatte er es ihr gedankt, indem er sie unter Unmengen an Schnee begraben hatte. „Ich verstehe“, sagte Phil leise und grub weiter.

Zehn Minuten später gelang es ihnen, Jade zu bergen. Ihr Gesicht war kreidebleich und Schneekristalle hatten sich in ihren Wimpern verfangen. Phil zückte seine Kamera. „Sonst würde sie mir später nie glauben, dass sie selbst halbtot noch gut aussieht“, sagte er.

Roy verdrehte die Augen, bevor er die Atmung seiner Cousine überprüfte. „Sie ist erstaunlich hart im Nehmen“, sagte er, bevor er sie vorsichtig hochhob, „aber sie muss ins Warme.“

Sie trugen sie zurück und kaum dass Jade auf dem Sofa lag und Abigail und Chris um sie herumschwirrten, um sie wieder auf den Damm zu bekommen, wachte sie auf.

Gegenwart

„Das ist damals also passiert?“, fragte Riza leise. Sie hatte geschwiegen, während Roy gesprochen hatte, aber jetzt sah er so verloren und so hoffnungslos aus. Er starrte zu Boden und hatte beide Hände im Polster des Sofas vergraben. Langsam sah er auf. „Ja“, sagte er dann. „Es war ein Skiunfall, wie alle glauben, aber Jade, Phil, ich und leider auch Alec wissen, was wirklich passiert ist. Ich habe diese verdammte Lawine damals ausgelöst und sie fast umgebracht.“

Sie senkte den Blick ebenfalls. „Es war ein Unfall“, sagte sie dann. „Oder wolltest du es?“

Er schüttelte langsam den Kopf. „Natürlich nicht“, sagte er dann entschieden, „aber ich kann es nicht vergessen. Sie hat ihre Kraft darauf verwendet, mich außer Reichweite zu stoßen, und ich konnte sie nicht bergen, bevor sie sich eine Lungenentzündung zugezogen hat. Diese Sache ist der Grund, weshalb sie im Winter mehr Krankheitstage anhäuft als ich im ganzen Jahr.“

„Ich habe sie damals halb zerstört“, sagte Roy leise.